Wenn Sie

Aufbauung nöthig haben, so befragen Sie Ihren Arzt über

Stegmaier Porter

Wir brauen ihn speziell für Familiengebrauch, und um gegen billige Nachahmungen zu schützen, ist unser Name in jede Flasche eingeblasen. Probiert ihn heute. Abgezogen in kleinen und großen Flaschen. Reine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Scranton Telephone:
Altes Phone, 456.
Neues Phone, 1533.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Immer Bequem.

Sie können wechseln Ihren Check jeden Abend bis 9 Uhr. $1.00 eröffnet eine Spareinlage; zahlt 3 Prozent Zinsen. Sie können ziehen Ihr Geld jeden Tag im Jahr ohne Kündigung.

Bürgschaftlich bevollmächtigte Agenten für die sämmtlichen 56 Transatlantischen und Küsten Dampfer Linien. Giebt für Reisen die beste Auskunft und niedrigste Preise.

Die Notariats Abtheilung fertigt Vollmachten und verschiedene gesetzliche Dokumente in allen europäischen Sprachen an. Besorgt Pässe für Bürger von den Ver. Staaten. Geldsendungen nach allen Theilen der Welt.

Blau Bonking House,

218 Lackawanna Ave., Scranton.

„Hotel Belmont,"

Lackawanna u. Adams Avenues,

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Wenzel & Holznagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Se. Majestät des Deutschen Kaisers.

W. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwaaren jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn

In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm., 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm. 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich-Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghamton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25, Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton und 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nacht, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

Tabak Sucht. Sie können diese Gewohnheit leicht in 3 Tagen unterbrechen. Ihre Gesundheit verbessern, Ihr Leben verlängern. Kein Magenleiden mehr, kein fauler Atem, keine Herzschwäche. Bringt männliche Kraft, ruhige Nerven, klare Augen und geistige Stärke zurück. Ob Sie nun kauen, eine Pfeife, Zigaretten oder Zigarren rauchen, verlangen Sie mein interessantes Buch über Tabak. Es ist Gewicht in Gold wert. Es wird Ihnen frei zugesandt werden. E. J. WOODS, 534 Sixth Ave., 267 B, New York, N.Y.

Das „Verbrecherschiff".

Schwimmendes Museum der Scheußlichkeiten früherer Zeiten.

Das älteste, noch seetüchtige Segelschiff der Welt, die bereits 1781 in Mulmein in Birma gebaute Bark „Success", hat jetzt wieder einmal eine Ozeanfahrt hinter sich, die mehr als einmal ihrer abenteuerlichen Laufbahn ein Ende zu bereiten drohte. Die ganze Geschichte der Bark ist eine Kette romantischer, zumteil hochdramatischer Zwischenfälle. Während der ersten Jahre nach ihrem Stapellauf und während der Kontinentalsperre diente die „Success" hauptsächlich dem anglo-indischen Teehandel, und sie trägt in ihren alten eichenen Planken noch Spuren der Kartätschenschüsse eines französischen Kaperers, der sie 1815 vergeblich verfolgte. Vierzehn Jahre später brachte sie mit die ersten Ansiedler nach Westaustralien, und 1852 wurde die Bark von der englischen Regierung angekauft, um zur Deportation verurteilte Verbrecher nach Australien zu schaffen. Bis 1857 verfah sie diesen traurigen Dienst und machte mit militärischer Besetzung manche Fahrt durch den Stillen Ozean, an Bord eine Verbrechertracht in Ketten mit sich führend, die die „Success" in eine schwimmende Hölle verwandelte.

Als dann die Deportation nach den australischen Strafkolonien abgeschafft war, und die übrigen Verbrecherhulks auf Befehl der Regierung anfangs der siebziger Jahre im Hafen von Sidney versenkt wurden, entging die „Success" durch irgend einen Zufall der Vernichtung. Mehr als zwanzig Jahre vergingen, ohne daß sich ein Mensch um die alte Bark bekümmerte, bis ein paar findige australische Unternehmer sie überholen ließen und unter eigener Leinwand nach England segelten. 1895 wurde das Verbrecherschiff, nachdem man es im Innern möglichst renoviert und mit einer Sammlung von angeblich früher wirklich im Gebrauch gewesenen Ketten, Halseisen, „neunschwänzigen Katzen", Pettschen aus Rüpferhaut, Blocks, Daumenschrauben und ähnlichen Marterwerkzeugen sowie einer Kollektion alter Mörser und Schiffswaffen ausgestattet hatte, im Blackwell-Dock an der Themse gegen Eintrittsgeld der Besichtigung freigegeben. Es bedurfte nicht erst der lebensgroßen Wachsfiguren ehemaliger schwerer Verbrecher in den nur einen Meter breiten und kaum zwei Meter hohen menagerieartig angeordneten und vergitterten Zellen im untersten Kielraum, um bei jedem Besucher dieser „schwimmenden Hölle" die entsetzlichsten Bilder von Barbarei frühviktorianischer Strafjustiz auszulösen.

In den fünfziger Jahren stand unter Umständen auf einfachen Diebstahl in England noch lebenslängliche Deportation und die armseligen Schächer, darunter auch Frauen, die auf dem „Success" die monatelange Reise nach Australien in die Strafkolonie antreten mußten, wurden an Bord oft schlimmer als die wilden Tiere behandelt. Allerdings befanden sich zuweilen unter den unfreiwilligen Passagieren auch Galgenstricke, Mörder und sonstige angenehme Charaktere, die vor keiner Schandtat zurückschrecken. Meutereien, auch unter den Matrosen, waren während der langen Fahrt gar nicht selten, aber sie wurden stets blutig von der rohen Soldateska unterdrückt, und dann wehe den Aufrührern, die während des Kampfes nicht schon ihr Leben gelassen hatten. Täglich wiederholte Auspeitschungen mit der neunschwänzigen Knute bis zu hundert Hieben, das berühmte „Kielholen", zwangsweise bis zur Ohnmacht fortgesetztes Untertauchen in einem an Deck befindlichen Wassertank, Daumenschrauben usw. waren noch verhältnismäßig milde Strafen. Die schrecklichste Folter bestand in dauernder Einsperrung in der engsten, licht- und fast luftleeren Zelle im Kielraum, wo die Ratten hausten, bei Wasser und Brot während der ganzen Fahrt im heißen Tropenklima. Niemand, der länger als einige Wochen in diesem berüchtigten „schwarzen Loch" zugebracht hatte, überstand die Qual, ohne wahnsinnig oder aber auch durch den Tod erlöst zu werden; nur dem Irländer Kelly, einem mehrfachen Mörder, gelang es durch eine List, im Hafen zu entkommen und sich schwimmend ans Land zu retten. Kelly wurde später einer der berüchtigtsten Buschkleppr der australischen Steppe, bis er schließlich mit seiner Bande vom ausgeschickten Militär gefangen und in Sidney gehenkt wurde.

Schick nicht ins Leben spähend deine Blicke,
Das Glück erwartend mit der Sehnsucht Pein;
Bau dir zum Glück mit eig'ner Hand die Brücke,
Beglücke du, so wirst du glücklich sein!

Viktor Blüthgen.

Nähmaschinen reinigt man dadurch, daß man mittels eines Pinsels oder einer Feder Benzin in die Löcher träufelt, bis zum Oelen der Maschine bestimmt sind, die Teile mit einem Lappen reinwischt und die Maschine wie gewöhnlich einölt.

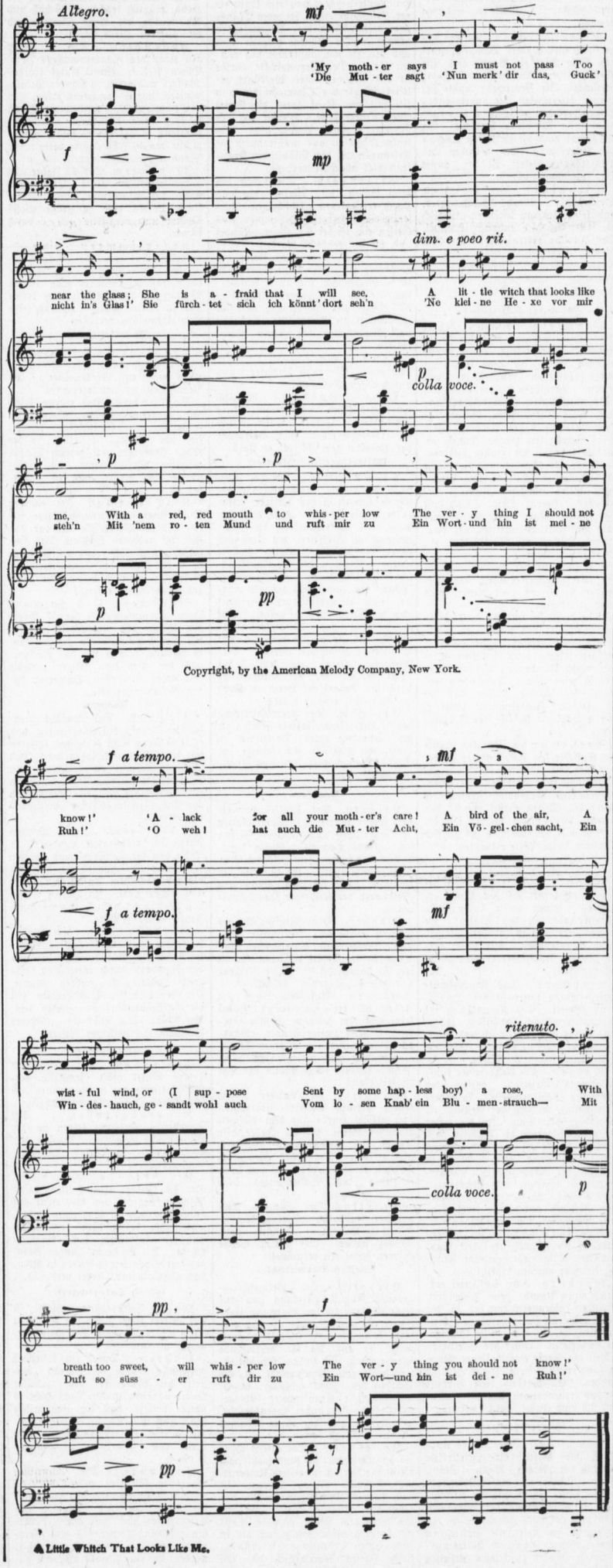
A LITTLE WITCH THAT LOOKS LIKE ME

("Der Hexen Spiegel")

A Lovely German Song. As Sung by The Celebrated Ester, of

THE MIDNIGHT'S SONS CO.

SARAH M. B. PLATT — JAQUES MENDELSOHN



Copyright, by the American Melody Company, New York.

A Little Witch That Looks Like Me.

Schnitzel.

Was jetzt nicht alles in die Luft fliegt! Sogar mit Persiens Unabhängigkeit scheint es vorbei zu sein.

Der Erfinder der Zirkuslimonade ist gestorben. Der Herr verzeihe ihm die Sünde!

Die Milchhändler klagen, daß die Farmer die Milch verdünnen. Sie möchten das natürlich lieber selber tun.

Jener französische „Sachverständige", der den Panamakanal „nicht viel wert" nennt, erinnert gar zu lebhaft an den bekannten Fuchs und die Trauben.

Manchmal kommen auch Erbschleicher zu kurz. In New York starb ein Mann, der als Millionär galt. Den trauernden Erben hinterließ er nur etwa $100,000 — Schulden.

Amerikanische Kanonen auf einem in Deutschland für Griechenland gebauten geschützten Kreuzer. Also sozusagen ein international geschützter Kreuzer.

Zum Studium unseres Telephonsystems kommen drei Beamte des Deutschen Reichspostamts herüber. Guter Anschluß und noch bessere Verbindung erwünscht.

Zu Beginn des kommenden Jahres wird der von Andrew Carnegie gestiftete Friedenspalast eingeweiht werden. Schade, daß man den Weltfrieden nicht auch einweihen kann.

Die Engländer nennen die deutsche Flotte „Wills Spielzeug" und die deutsche Marinemannschaft eine unerprobte Soldateska. Und doch fürchten sie sich vor ihnen.

Mohrrüben sollen schwer verdaulich sein, behauptet ein Philadelphiaer Arzt. Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und — — nee, wir danken für solche neuen Theorien. Der betreffende Arzt muß magenkrank sein.

Fräulein Cristabel Pankhurst, die fensterzertrümmernde Londoner Suffragette, hat sich im Pariser Apachenviertel niedergelassen. Endlich hat sie eine Umgebung, in der sie sich vollständig wohlfühlen mag!

Ein Hundertzwölfjähriger meint, daß er deshalb so alt wurde, weil er jede Woche ein kaltes Bad nahm. Es gibt demnach Politiker, die mindestens gleich gute Aussichten haben, ein hohes Alter zu erreichen.

Im Jahre 1911 gaben kauflustige Amerikaner in Europa für Kunstgegenstände aller Art $32,000,000 aus. Wie viel von dieser Riesensumme mag wahrer Kunstliebe und wie viel dem Mangel an Kunstverständniß geopfert worden sein?

In Sandusky, O., ist ein Mann vom Lesen des „Congressional Record" verrückt geworden. Eigentümlich! Eine Meldung, daß der Mensch unheilbarer Schlaffucht verfallen wäre, hätte mehr Wahrscheinlichkeit für sich gehabt.

Bei den französischen Manövern ist die einfallende fremde Armee von der einheimischen geschlagen worden. Bei den deutschen Kaisermanövern war es gerade umgekehrt. Schlüsse auf den Ernstfall, Muster 1870/71, sind gestattet.

Von verschiedenen Seiten kommt die Behauptung, daß die Frauenfüße größer sind als vor ein paar Jahren. Vielleicht scheinen besagte Füße aber auch nur größer, weil man sie bei den kurzen Kleidern ganz zu sehen bekommt.

Bei den Kaisermanövern in Sachsen „der einfallende Feind" gesiegt. Daraus schließt man, daß der deutschen Armee im Ernstfall eine doppelte Front Schwierigkeiten bereiten würde. Schließt man das wirklich? In der Doppelmonarchie weiß man das seit 1866.

Den größten Erfolg der Präsidentschaftskampagne hatte bisher jene New Yorker Hutfirma zu verzeichnen, die zufällig den Namen Wilson & Co. führt und die politische Lage mit einem neuen Herbsthute — übrigens einem Muster an Geschmacklosigkeit — verständnisvoll auszunützen wußte.

Die Münchener Straßenbahngesellschaft beschäftigt während großer Festlichkeiten Dolmetscher, die den Fremden über die zu wählenden Linien Auskunft erteilen. Hier macht man das einfacher und billiger. Wenn ein Fremder sich dem Kondukteur nicht verständlich machen kann und nicht schleunigst seinen Nickel erlegt, fliegt er einfach vom Wagen. That's all.

Die Italiener haben schon wieder zwei Siege erfochten, bei denen tausend und achthundert Feinde und der politische Gras — oder muß es heißen in den tripolitanischen Sand? — beißen mußten. Der türkische Sultan wäre sicherlich der glücklichste Mensch auf Erden, wenn ihm jemand sagen könnte, wo sich so viele Soldaten hernehmen ließen, wie die Italiener ihm umbringen.

Zuverlässige Kleider, Hüte,

Schuhe, Hemden, Ueberröcke — thatsächlich alles für Vater und Sohn zu sehr mäßigen Preisen, können gefunden werden in dem Laden, der einen Rekord von 63 Jahren im ehrlichen Handeln hat.

KRAMER BROS.,

325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.

C. Luther,

Deutscher

Uhrmacher und Juwelier,

110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.

Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche

Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Zenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.

„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
John C. Haas, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Während der Saison: Hart- und weichschalige „Crabs" und „Clams."

Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Schadt & Co.,

Allgemeine Versicherung,

403-4 Mears Gebäude.

Beide Telephone.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft,

Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.